**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 5 (1858)

**Heft:** 16

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Rahmen. Das Blatt meiner Tafel ist bünn, glatt, länglich, vierseckig und von schwarzer Farbe. Es hat zwei Seiten, und ist ringsum in einen Rahmen gesaßt. Der Rahmen ist weiß und von Tannenholz. In dem obern Theile des Rahmens befindet sich ein Loch, durch das eine Schnur gezogen ist. Die Schnur dient zum Aushängen und Tragen der Tasel. Die Rahmen sind an den Schen in einander gesügt, und durch hölzerne Rägel besestigt. Die Tasel dient zum Schreiben, Rechnen und Zeichnen. Ich schreibe mit Griffel auf der Tasel; man kann auch mit Kreide darauf schreiben. Unvorsichtige Kinder lassen die Tasel leicht sallen, und dann zerbricht sie.

Aufgabe.

Auf ähnliche Weise werden beschrieben: a) die Wandtafel, b) der Griffel, c) der Bleistift, d) das Lineal.

## Schul: Chronif.

Schweiz. Polytechnikum. Die entymologische Sammlung des sel. Hrn. Escher-Zollikoser in Belvoir in Enge, die sich bekanntlich in der wissensschaftlichen Welt eines europäischen Ruses erfreut, ist von ihren dermaligen Besitzern, den Herren Präs. Dr. A. Escher und Bergrath Stockar-Escher, der eidg. polyt. Schule zum Geschenke gemacht worden. Diese außerordentslich werthvolle Sammlung zählt 22,280 Arten in 66,300 Exemplaren und würde selbst für die Museen in Paris und London eine wahre Zierde sein.

Der schweizerische Schulrath hat in Bollziehung des Legates Châtelain ein Reglement über die Ertheilung und Benutzung der durch das Legat gestifteten Stipendien erlassen. Es dürften zu gedachtem Zwecke jährlich etwa Fr. 3000 zu verwenden sein. Hievon sollen alljährlich ungefähr zwei Dritztheile zu gewöhnlichen Stipendien von Fr. 200 bis Fr. 700, und ein Dritztheil sür Reisestipendien verwendet werden. Die Stipendien werden erst an Schüler des zweiten Jahres ertheilt, und zwar insolge einer mit rühmlichem Ersolge bestandenen Prüfung. Die Bedürstigkeitsausweise werden von der obersten Erziehungsbehörde der Kantone begutachtet. Die Stipendien stehen unter einer besondern Aufsichtsbehörde, welcher auch die Stipendiaten der Kantonsregierungen unterstellt werden können.

**Bern.** Mehrere Korrespondenzen über die Frage betreffend den Gesbrauch des "Heidelb. Katechismus" in protest. reformirten Schulen werden nächstens in einem diesen Gegenstand behandelnden Leitartikel ihre Erledisgung sinden.

- Langnan. Es bestehen im Dorse Langnan gegenwärtig 4 Brismarschulklassen, eine Privat = und eine Sekundarschule. Der immer steigenden Kinderzahl wegen, als auch um Lehrerwohnungen zu gewinnen, wurde beschlossen, das gegenwärtige, ohnehin schon geräumige Schulhaus um ein Stockwerk zu vergrößern, welcher Bau gegenwärtig in Aussihrung begriffen ist.
- Unglücksfall. Lehrer Sterchi von Heimiswyl, welcher seit dem 21. März vermißt wurde, ist im sogen. Kesselgraben, hinter der dritten und vierten Gysnaufluh bei Burgdorf, todt aufgefunden worden. Er war an selbem Tage in Burgdorf, versehlte in der Dunkelheit den Weg und verzunglückte. Sein Körper war bereits von den Bögeln angefressen.
- Im Schulinspektoratskreis Mittelland haben seit letztem Dez. wieder folgende Gemeinden ihre Lehrerbesoldungen erhöht: Schwendibach um Fr. 100, Belp, zwei Stellen, um Fr. 60; Thierachern, zwei Stellen, um Fr. 326; Dentenberg um Fr. 50; Lindenthal um Fr. 30, Pohelern um Fr. 150; Steinenbrünnen um Fr. 50; Oberbalm, für zwei Stellen, um Fr. 60; Köniz, für 12 Stellen, um Fr. 345. Alles in Baar, Höherschatzungen von Wohnungen ze. nicht inbegriffen. Neue Schulen haben errichtet: Steinenbrünnen und Steffisburg.

Solothurn. (Mitgeth.) "Die Bezirksschule von Olten verliert an dem zum Pfarrerverweser von Baden gewählten Herrn Prosessor A. Her mann eine tüchtige Lehrfraft. Der Scheidende ist ein in allen Kreisen geachteter und geschätzter, bescheidener junger Mann, westwegen auch der Gemeinderath bei Hinnahme der Demission einstimmig beschloß, Herrn Hermann seine vielen Verdienste um die Bezirksschule zu verdanken und das aufrichtigste Bedauern auszusprechen, eine so tüchtige Lehrfraft der Bezirksschule nicht länger erhalten zu können. Gewiß wird Jedermann dem anspruchlosen Scheidenden ein freundeliches Andenken bewahren."

Ruzern. Jugendsparkasse im Entlebuch. Das "Schw. Bolkssichlublatt" theilte seinen Lesern in Nrv. 13, Jahrgang 1856, die Statuten der durch die hiesige Gewerbsgesellschaft neugegründeten Jugends, resp. Schulstindersparkasse mit. Mit welchen ersreulichen Resultaten dieß Institut, das mit dem letzten Neusahr gerade das zweite Jahr seines Bestandes zurückgelegt hat, den Wohlthätigkeitssinn und Gemeinsinn seiner Gründer und Förderer krönt, zeigt nachstehender Auszug aus der Jahresrechnung pro 31. Dez. 1857.

	Die Gemeinde	hat Einleger					Fr.	Rp.	
1)	Entlebuch	65	mit	einer	Ginlagefumme	von	959.	41.	
2)	Hasle	35	11	11	"	"	229.	38.	
3)	Dopeplschwand	7	"	11	"	11	136.	16.	
4)	Romoos	8	"	"	"	"	118.	35.	
5)	Gunzwil	1	"	11	THE PARTY OF PARTY.	"	21.	56.	
6)	Schwarzenberg	1	"	n i	m. 1929, 5 10.1	"	5.	33.	
	Zusamme	en 117	"	n	n	"	1470.	19.	-

Im Durchschnitte trifft es je auf 1 Einleger 12 Fr. 56 Cent. Einlage. Die größte Einlage beträgt 104 Fr. 86 Cent., hingegen die kleinste 10Cts. Die Tragweite und der erzieherische Einfluß einer solchen Spareinrichtung für die Jugend springen ohne Kommentar in die Augen.

Wir erhalten mehrere Zuschriften, Die sich mit Entrustung gegen Die maflosen Angriffe äußern, welche in jüngster Zeit von verschiedenen Seiten auf unser Schulwesen gemacht werben. Wir erlauben uns biefelben einsweilen auf bie Seite zu legen, theils weil sie ben beschränkten Raum unseres Blattes übersteigen, theils auch, weil uns jene Anklagen zu oberflächlich scheinen, um einer einläßlichen Antwort gewürdigt zu werden. Der foll man einen Gegen= beweis leiften, wenn Gate folgender Art ohne Begründung hingestellt werden: Ueber das Schulwesen herrsche allgemeine Unzufriedenheit; die Leistungen der Realschule seien Rull und die Schüler verlieren darin noch den wenigen Ber= stand, ben sie mitbringen; es sei auch bas Gymnasium, an bem fast nur Geistliche lehren, jedem ächten Fortschritte entgegen u. s. w. - Jeder auch nur einigermaßen mit ben Berhältniffen Bertraute weiß, bag bie Bolksschule feit einigen Jahren mit einer Sorgfalt und Thätigkeit gepflegt und ge= hoben wurde, wie in feiner frühern Periode, daß die durch thätige und ein= sichtsvolle Lehrer geleitete Realschule mehr leistet als je und in sichtbarem Aufblühen begriffen ist und daß auch die höhere Lehranstalt den Bergleich mit frühern Zuständen wohl aushält. Wir wollen damit feineswegs behaupten, daß nicht etwa da und dort noch Mängel herrschen, daß nicht noch Berschiedenes verbessert werden könne. Aber wo ist eine menschliche Austalt, die nicht ihre Gebrechen hat? Kann man ben Behörden jeden Uebelstand zur Last legen, währent sie auf- so viele Schwierigkeiten stoßen, nur die erforderlichen Mittel zu erhalten? Warum leisten auch bie Kritifer ber Ginladung bes Brn. Kantonalschulinspettor feine Folge, ihm die Mängel und wünschbaren Berbesserungen bezeichnen zu wollen, für beren Bezeichnung er sich zum Boraus dankbar erklärt? —

Baselland. Rettungsanstalt Angst. Den 6. dieß hielt die Ansstaltskommission ihre Frühlingssitzung. Die hauptsächlichsten Behandlungsgegensstände waren der Bericht und die Anordnungen für das am 5. Mai nächsthin stattsindende Jahressest, zu welchem die Commission recht viele Besucher wünscht. Aus dem Berichte geht hervor, daß die Anstalt in allen Theilen im letzten Jahre merkliche Fortschritte gemacht hat. Der Allgütige ließ seinen Segen ruhen auf Schule und auf Feld. Fünf Zöglinge werden am Feste seierlich entlassen. Das Schwierigste für die Anstaltskommission wird immer sein, die austretenden Zöglinge in's bürgerliche Berufsleben einznführen und sie so uns

terzubringen, daß das an ihnen begonnene Werk jegensreich fortgebeihe. ift baber sehr zu wiinschen, daß Menschenfreunde hierin der Austaltsbehörde die Hand bieten.

(Korresp.) Das Büdget für 1858 ber Bürgergemeinde Zug. welches der letzten Gemeinde am 11. d. vorgelegt wurde, beträgt 24,800 Fr. und kommt dem letztjährigen beinahe gleich. Das Schulwesen beansprucht 8663 Fr. 83. Np. Nen erscheint Die Errichtung einer Kabettennusik mit einem Kostenauswand von 400 Fr. Das Bauwesen fordert 6520 Fr. und die Polizei 3651 Fr. 35 Rp. Aus dem Bericht entheben wir, daß die Lehrerbesoldungen aufgebessert wurden und jetzt durchschnittlich über 1000 Fr. Das Schulwesen selbst wird auch bieses ohne freie Behausung betragen. Jahr wieder als ein nicht mehr zeitgemäßes und mangelhaftes getadelt, man wolle aber doch noch mit der Reorganisation des anerkannten Uebelstandes zuwarten und hoffe Hülfe, weil die Kantonalregierung den Erziehungsrath beauftragt habe, Vorschläge über eine höhere Kantonsschule einzureichen.

Thurgan. In ber Betogemeinde in Beinfelden erklärte Berr Säberlin, daß auch die Gehaltsverbesserung der Lehrer im vollen Gange sei. Es ist Die Absicht, ungefähr eine Million aus bem Klostervermögen für biesen 2weck an die Gemeinden aushinzugeben und damit, in Berbindung mit einer mäßigen Fondsäufnung durch bie gefräftigten Ginwohnergemeinden, ben Schulhaushalt an den meisten Orten so zu gestalten, daß in der Regel ohne erhebliche weitere Steuerbelästigung die Schulgemeinden die Gehaltserhöhung ber Lehrer von sich aus beschließen fonnen.

Die Schulgemeinde Amrisweil hat fast einstimmig ben firen Behalt ihres Oberlehrers auf Fr. 750, benjenigen des Unterlehrers auf Fr. 680 - also jeden um Fr. 100 erhöht, was um so mehr Anerkennung verdient, weil die Gemeinde bis jetzt schon ein Defizit zu beden hatte und diese vermehrte Ausgabe ebenfalls burch Anlagen gedeckt werden muß. — Das reimt nicht ganz zu bem Betolärm gegen die Erhöhung ber Beamtenbesoldungen.

### Anzeigen.

# Wohlfeile Bücher!

Bei 3. 3. Bauer, Budhandler und Antiquar in Amrisweil, Rontons Thurgan, ift gegen baare Bezahlung zu haben:

Jakobis	beutschisches Wörterbuch	
James,	Englisches und beutsches Wörterbuch. (5 Fr	c.)
— und D	Role, Englisches und franz. Wörterbuch (8 ?	(r.)

Fr. Ct. 7 50